

Engel blicken nie zurück

Kagome & Inuyasha

Von abgemeldet

Kapitel 40: *Teil 37*

Anmerkung: Hallo meine Lieben...nun kommt mal wieder etwas romantisches,tiefgründiges. Hier habe ich auch mal Inuyashas Pov. eingefügt. Nicht dass ihr euch wundert. ^^

Bin ja sehr erfreut, dass ihr es toll findet, dass Xellos nicht der Sohn von Inu ist! Ja recht überraschend, was? Fand ich auch *lol* Musste aber so sein! So und nicht anders. Na ja ich stelle mir das Pairing Kikyo und Sessi auch eigenartig vor, aber seit ich dieses Pic in meiner Charakter Beschreibung gefunden habe....find ich das schon sehr gewagt. Und wollte das unbedingt in meiner FF einbringen. Hoffe, ihr killt mich nicht. Hler kommt extra ein Kago und Inu Kappie. ^^

Bis bald eure Lily

Teil 37

Lange, lange ist es her, dass ich über mich und Inuyasha nachgedacht habe. Nun aber finde ich die Zeit dazu. Wieso? Nun ja, wir irren schon eine ganze Weile durch offene Hügellandschaften und sind dem Dorf womöglich nicht einen Schritt näher gekommen. Ich denke eher, dass wir uns immer weiter entfernten. Aber mich fragt ja hier niemand.

Im Westen war die stechende Sonne schon vor einer halben Stunde untergegangen. Schatten haben sich nun zu uns gesellt und begleiteien uns auf den unheimlichen Wegen, die noch vor uns lagen.

Vielleicht konnten Halbdämonen ihre Augen in der Nacht besser nutzen, doch ich stupste immer irgendwo an, verfieng mich mit meinen Turnschuhen im Geäst und torkelte wie eine Blinde hinter Xellos und Inuyasha her.

Es war einfach zum kotzen. Ehrlich. Unsere kleine Gruppe war ausgelaugt, reizbar und unsere Beine schmerzten. Inuyasha war schon seit der letzten Konfrontation mit Xellos erstaunlich ruhig geblieben. Nur ab und zu ein Murren seiner Seite aus und ich wusste, dass er noch lebte.

In der Düsternis konnte ich schwer was erkennen. Es gab kaum Bäume, an denen sich die Schatten brechen konnten.

Also versuchte ich, darauf bedacht, niemand in die Fersen zu treten, kleine Schritte zu machen. Zum ersten Mal nervten mich meine offenen Haare, die mir immer wieder gefährlich in die Stirn fielen. Langsam hatte ich keine Lust mehr, die nervigen dicken Strähnen irgendwo hinzustreichen, wo sie dann doch nicht mehr hervortreten würden - denn das würden sie sowieso tun: Ein Teufelskreis.

Eigentlich eine Bagatelle...

Ich würde sie mir abschneiden, wenn ich die Möglichkeit dazu noch bekommen würde...Pah.

"Wir sollten eine Rast einlegen!"

Abrupt blieb ich stehen. Inuyasha hatte was gesagt und dazu auch noch was originelles. Ich war froh, dass er auch rasten wollte. Denn ich glaube, meine Beine hätten sonst irgendwann den Geist aufgegeben.

"Ich hab Hunger", meinte Xellos währenddessen und ich spürte regelrecht, wie Inuyasha sich beherrschen musste, Xellos nicht anzufahren.

"Das haben wir alle", antwortete er ironisch.

Und schaute sich um. Zum Glück konnte ich die Silhouetten der Beiden erkennen, als ich nah genug vor ihnen stand. Doch sein Gesicht genau studieren zu können, dazu fehlte mir die Zeit und die Sicht dazu.

"Und nun?" fragte ich einfach so aus mir heraus.

"Wir haben zwei Decken dabei!", erinnerte sich Inuyasha und ich spürte, wie sein Blick auf mich ruhte. Decken?

Ja, genau...

Inuyasha nahm sich die Decken von den Schultern, die zusammengerollt von einem Striemchen gehalten - , und zu einem Rucksack umpräpariert wurden.

"Die hab ich ganz vergessen", gab ich zu und war froh, dass Inuyasha bei unserer Abreise an sowas gedacht hatte.

"Allerdings sind wir zu dritt", gab Xellos zu Bedenken und wieder herrschte peinliche Stille.

"Ich werde mir mit Kagome eine Decke teilen...", murmelte Inuyasha.

Und ich war verblüfft, sagte aber nichts, selbst Xellos hielt den Mund. Erstaunlicherweise!

"Es ist kalt!"

"Deine kranken neunmalklugen Sätze, kannst du auch für dich behalten, klar?" Nun schien Inuyashas Geduldfaden zu reißen.

Mal wieder...

"Es ist aber Tatsache, oder willst du frieren?" fragte Xellos verunsichert.

"NATÜRLICH NICHT", herrschte Inuyasha ihn an und kam ihm wieder bedrohlich näher. Ich als Streitschlichterin, die sich dazu leider auserkoren hatte, ging wieder dazwischen.

"Dann machen wir eben ein Feuer!" schlug ich vor und alle schienen einverstanden.

"Kagome!" Inuyasha nahm mich bei der Hand. "Ich hab dahinten ein paar Bäume gesehen, du wirst mich begleiten!"

Ohne eine von mir, wie ich denke, Bestätigung zu erhalten trabte er mit mir los. Sein Griff war fest und ich spürte noch immer seine leicht kochende Wut.

"Inuyasha!" murmelte ich unentwegt, mehrmals wiederholend.

Aber er sagte solange nichts, bis wir die Bäume erreicht hatten. Ich sah ihre Umrisse. hörte ein paar Krähen, oben in den kahlen Baumkronen.

"Inuyasha!" sagte ich diesmal betonter.

"ER GEHT MIR JA SO AUF DIE NERVEN!" gab er gepresst zurück und hüpfte mit Leichtigkeit auf einen tragenden, dicken Ast. Brach mehrere Zweige ab und ließ sie zu Boden fallen - ich pickte jeden einzelnen auf und stapelte sie vor meiner Brust. Türmte sie ins Unermessliche und meine Hände fingen bereits an unter dem Gewicht zu zittern.

"Es ist doch nur für kurz. Ich weiß, was du fühlst...aber wir müssen Kikyo finden!", erinnerte ich ihn.

"Das weiß ich selbst - ich glaub langsam, er spielt uns was vor. Wie kann einer so super freundlich sein, wenn er tausend Menschen, Dörfer und Dämonen aufs Gewissen lädt?" Er versuchte gar nicht, auf eine Antwort von mir zu warten, sondern sprudelte weiter ohne Punkt und Komma: "Und seine Art macht mich wahnsinnig. Genau wie Sesshomaru. Gott...Ich hasse ihn nun noch mehr, wie zuvor. Geht das überhaupt, Kagome?" Wieder Stille von meiner Seite aus.

"Nun...", fing er wieder an und ließ wieder ein paar Äste fallen, "Es nervt dich doch auch, oder? Kikyo hat mich belogen, all die Jahre. WOZU? Ich versteh das einfach nicht. Wollte sie mich verletzen? Ich hätte alles für sie getan. ALLES!"

Ich war geschockt. Noch immer? Würde er noch immer....?

"ABER jetzt - Kagome - ich hasse sie so sehr. Ich kann diesen Hass nicht in Worte fassen. Ich habe nichts gegen Xellos...aber ich habe etwas gegen die Situation, wie er erschaffen wurde...." Er wurde wieder still und nur das Krachen der Äste war zu hören, als er sie mit Kraft in zwei Teile zerbrach und zu mir niederwarf.

"Glaubst du denn, er will dir was böses?" Meine Stimme kam mir ungewöhnlich heiser vor, womöglich deswegen weil ich die ganze Zeit geschwiegen hatte.

"Keine Ahnung, vielleicht verstellt er sich auch. Woher soll ich das wissen. Ich finde es eigenartig, dass er sein Dorf nicht wieder findet...KEH", antwortete er wieder und ich hörte einen lauten Plumps, als er vor mir auf dem Boden landete.

"Versuch ihm Vertrauen zu schenken!" Ich hielt ihm die Hand hin, bis er wieder auf seinen eigenen Füßen stand.

Er klopfte sich den schmutzigen Sand von seinem Suikan.

"Hast Recht, Kagome...ich bin zu aufgewühlt. Vielleicht siehst du Dinge in ihm, die ich nicht sehe. Aber glaub mir, irgendetwas stimmt nicht mit ihm und ich werde es herausfinden!"

Mit erhobenen Hauptes ging er mit mir zurück.

Xellos hatte in der Zwischenzeit schon die Decken auseinandergefaltet und hatte sich eine schon zum Schlafen ausgewählt. Auf der saß er nun im Schneidesitz und sah uns entgegen.

"Na endlich, ich dachte, ihr seid geflohen!"

"Warum sollten wir vor dir fliehen? Dich mache ich in einer Sekunde fertig!"

Ich rollte mit den Augen. Toll, ich dachte Inuyasha wollte sich etwas zurückhalten, was Xellos betraf. Aber immer wieder ließ er sich von ihm aufheizen.

Glücklich ließ ich die Holzpalette von den Armen fallen und war froh meine Muskeln noch spüren zu können. Sie kamen mir halb gelähmt vor.

"Und wie machen wir das Feuer nun an?" wollte ich wissen. So ein Pfadfinder war ich nie gewesen und mein Feuerzeug, das ich vor Tagen noch zu besitzen schien, war leider leer.

"Das ist ganz leicht", Xellos hob seinen Finger, murmelte irgendetwas und schließlich entbrannten die Hölzer.

"WOW!", erstaunt schaute mich Inuyasha an und ich ihn.

"Ich bin Hexenmeister. Sowas lernt man bereits als Baby! Also nichts besonderes!"

Wir nickten nur. So jemanden an der Seite zu haben, war wirklich praktisch.

Ich legte mich unter die Decke, die mir und Inuyasha zugeteilt worden war. Es war nämlich recht fröstelnd und selbst das Feuer brachte nicht annähernd die Wärme mit, die ich brauchte um kuschelig warm zu werden.

"Ich werde wach bleiben und das Feuer bewachen!" meinte Inuyasha und setzte sich abgeschieden von uns an die Feuerstelle.

"Das kann ich doch machen!" unterbrach Xellos.

Ich wusste, was nun kommen würde.

"Klar, damit du mich nachts noch ersticht oder was? Ich traue dir nicht, keh?"

Mit einer wegwerfenen Handbewegung, war die Diskussion für Inuyasha beendet.

"Wir brauchen aber Schlaf und du auch, Inuyasha! Komm schon", versuchte ich meine Meinung durchzusetzen. Vielleicht hörte er auf mich?

"Hör doch mal auf deine Freundin!" stichelte Xellos weiter.

Inuyasha schürzte die Lippen, seine Augen verengten sich und er war kurz davor, ihn mit Tessaiga in kleine Viertel zu teilen.

"Du hast mir gar nichts zu sagen, was ich tun soll! - Aber du hast Recht" murrte er verlegen und schließlich kroch er doch unter meine Decke und stöhnte nur wieder wütend auf.

Dann war Ruhe. Ich hielt die Augen auf, spürte Inuyasha neben mir, leicht auf Abstand. Ich konnte nicht schlafen, ich spürte ja schon, wie mein Gehirn endlich versuchen wollte zu entspannen, selbst meine Augen brannten und wollten endlich Ruhe finden. Doch in mir herrschte das reinste Gefühlschaos.

Wieso war Inuyasha wieder so abweisend?

Lag das an Xellos? Und an dieser Lüge?

Schon bald flüsterte Inuyasha und ich war nicht auf seine Stimme gefasst - hatte gedacht, er würde bereits schlafen, und zuckte zusammen.

"ER schläft!", sagte er nur unbemessen und wandte sich dann mir zu, rollte zur Seite und schaute mich nun direkt an.

"Warst du auch die ganze Zeit über wach?", wollte ich wissen und mir ging es wieder viel besser. Denn Inuyashas zweideutiges Grinsen fasste ich nun so auf, dass er mit mir allein sein **wollte**...ohne irgendwelche Störer.

"Ich hab gewartet...bis wir allein sind...sozusagen hast du Recht!" Er grinste.

Wusste ich es doch.

Ich grinste und rutschte näher zu ihm.

"Es ist schön, dir wieder nahe zu sein!", und zeichnete mit meinem Finger über seine Schläfen.

Er musterte mich nur, dann rückte er etwas vor und küsste mich. ES war so

ungewohnt, solange schon her, dass wir uns geküsst haben. Dachte schon, ich hätte das Küssen verlernt.

Aber dann wurde dieser Kuss immer fordernder, dringender, verspielter. Unsere Zungen trafen sich und ich genoss jede kleinste Berührung seiner Lippen auf meinen. Das war das reinste Hochgefühl...ich wusste nicht was ich denken sollte, also ließ ich mich regelrecht fallen. Seine Hände legten sich um meine Wangen, als er mein Gesicht näher zu seinem schob.

Inuyasha....

Mit Angst im Genick, dass Xellos uns sehen oder hören konnte, wurde mein Verlangen stärker. Krank...ich hatte nie von mir gedacht, dass ich irgendwie so voller Verlangen, voller Inbrunst war, wenn mich möglicherweise jemand beobachten könnte - aber das machte mir nichts aus - im Gegenteil. Ich wurde immer....fordernder.

Meine Hände zogen seinen Suikan zur Seite und betasteten endlich seine nackte Brust. Oh Gott, wenn wir nicht gleich aufhörten, würde ich noch komplett bescheuert werden.

Ich könnte für nichts mehr gerade stehen. Für nichts mehr garantieren. Und für Inuyasha schien das genau so zu sein...

*

Inuyashas Pov:

'Du liegst hier. Hier in meinen Armen. Ich höre, wie dein Herz schlägt. Das zerbrechliche Herz eines Menschen. Und doch bist du soviel mehr.'

Ich ziehe Kagome näher in meine Arme und küsse zärtlich ihre Augenlider.

'Ich kann keine Ruhe finden. Ich möchte nicht einschlafen und feststellen, nachdem ich aufgewacht bin, dass du nicht mehr da bist. Ich würde dich so vermissen. Geh nie wieder fort. Lass mich nie wieder allein, Kagome.

Meine kleine Kagome.'

Meine Augen gleiten über ihren Körper, der so zerbrechlich vor mir liegt.

Ich liebte dieses zarte Wesen, dass ich beschützen konnte.

"Niemals werde ich dich wieder gehen lassen. Egal, was noch geschehen wird. Du bist die einzige, die ich will!"

Behutsam streiche ich ihr eine Haarsträhne hinter das Ohr. Erneut küsse ich sie. Will sie nicht loslassen.

Sie lächelt mir entgegen und wieder versinken wir in einen langen, nicht enden wollenden Kuss.

Ihre Hand auf meine nackte Brust, auf meinem Herzen. Ich möchte nie mehr ohne sie sein. Kagome ist alles, was ich brauche. Wie die Luft zum atmen. Es ist wunderbar, wenn sie bei mir ist. Mein Herz und meine Seele scheinen bei ihr endlich wieder zu erblühen.

Ich sehe sie verträumt an, vergesse Xellos, vergesse Kikyō und diese große lastende Lüge, die mein Herz beschwert.

Liebevoll streichle ich ihren Hals, nehme behutsam ihr Gesicht in meine Hände.

Zärtlich schlingt sie die Arme um meinen Hals und drückt mich an an ihren Körper. Ich spüre, wie sich Kagome an mich schmiegt. Leise, sodass nur meine Ohren es hören konnten, flüstert sie: "Ich liebe dich. Ich möchte immer bei dir bleiben..." Glück durchflutet meinen Körper. Ich umfasse sie noch fester.

~

Es war ein warmes Gefühl, als sich etwas leuchtendes in meinem Körper ausbreitete. Etwas hatte sich mit mir verbunden und gleichzeitig einen Teil mit sich genommen.

Unsere Seelen waren eins.

*

Inuyasha beugte sich wieder zu mir. Er fuhr mit dem Finger die Konturen meines Gesichtes nach und blickte einmal kurz zu Xellos hinüber: Der jedoch schlief tief und fest.

Allein dieser kurze, kontrollierende Blick ließ mein Herz wieder schneller schlagen. Ich widerstand dem Versuch zum wiederholten Male in seinen Augen zu versinken. Wieder tupfte er einen Kuss auf meine Lippen.

Vorsichtig zog ich sein Gesicht zu mir. Er hatte die Augen geschlossen und genoss die Wärme, die allein meine Hand auslöste. Behutsam berührte ich seine Lippen mit meinen. Sofort breitete sich ein Kribbeln in meinem Körper aus. Ich erhöhte den Druck meiner Lippen und fühlte sogleich seine Zunge, die zärtlich meinen Mund öffnete. Ich ließ ihn gewähren. Konnte nicht länger warten. Dieses Spielchen ging schon zu lange, ich wollte mehr von ihm spüren...

Sein süßer Geschmack vernebelte meinen Verstand. Immer wieder liebte er meine Lippen, berührte meine Zunge und streichelte meinen Rücken. Ein Gefühl, als würden Schmetterlinge in meinem Bauch herumflattern. Genüsslich zupfte ich an seinen Lippen, tupfte viele kleine Küsse darauf und vertiefte den Kuss, indem ich langsam meine Zunge in seinen Mund gleiten ließ. Leidenschaftlich erwiderte Inuyasha den Kuss, doch dann löste er sich wieder von mir. Noch bevor ich etwas sagen konnte, liebte er meinen Hals, biss sanft in das süße Fleisch meiner Schulter und schob den Stoff ein wenig zur Seite, der meine Haut noch bedeckte.

Er verwöhnte mich mit sanften Küssen auf meinem Hals. Meine Hände befanden sich noch immer in seinem Nacken, als er den Stoff meines Oberteils gänzlich von meiner Schulter schob und seine Küsse auch über mein Dekollete verteilte.

Nein!, wenn er jetzt und hier weitermachte, konnte ich für gar nichts mehr garantieren. Ich spürte schon wie ich stöhnen wollte...doch da war auch noch Xellos. Wenn er uns hören würde...?!

Bestimmt schob ich Inuyasha ein wenig von mir.

"Ich bin müde...", sagte ich und so fühlte ich mich auch. Meine Augen drängten daan, sich zu schließen. Inuyasha zog sowas wie einen Schmolmund, nickte dann aber.

"Du hast Recht, wir sind auch nicht allein", lächelte er und umarmte mich wieder, so

dass mein Gesicht auf seiner Brust ruhen konnte. Durch den langsamen Schlag seines Herzens, wurde ich ruhiger und schloss endlich meine Augen - mit dem Wissen von ihm beschützt zu werden. Im Hintergrund hörte ich nur leise, wie das Holz im Feuer verglühte....